

Der Gießener Anzeiger
erscheint täglich, außer
Sonntagen, - Feiertagen,
Gießener Familienblätter,
Kreislatt
für den Kreis Gießen.
Bezugspreis:
monatlich M. 1.20, viertel-
jährlich M. 3.60; durch-
gehende u. zweijährlich
monatlich M. 1.10; durch-
die Post M. 3.60 viertel-
jährlich, auswärts, Beilage,
Kreislatt, - Anzeiger:
für die Kreislatt u. M. 1.12
Verlag, Gießener Anzeiger
Anzeiger für den Kreis Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postfachkonto:
Frankfurt a. M. 11686

Bankverehr:
Gewerbank Gießen

Swillingrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schüller, T.

Der Sieg über die Engländer.

Peronne, Ham und Chauny genommen. Kampf in der Linie Le Transloy-Combles-Maurepas.
Paris aus weittragenden Geschützen beschossen!

(M.D.) Großes Hauptquartier, 23. März.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Unter Führung Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist die Angriffschlacht gegen die englische Front bei Arras, Cambrai und St. Quentin seit zwei Tagen im Gange. Ausgezeichnete Fortschritte gemacht.

Divisionen der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht stürzten die Höhen nördlich und nordwestlich von Croisilles, zwischen Fontaine-Les Croisilles und Maupas drangen wir in die zweite feindliche Stellung ein und nahmen die hier gelegenen Dörfer Baur-Braucourt und Morthies. Starke englische Gegenangriffe scheiterten.

Zwischen Comelles und dem Omignon-Wald wurden die ersten beiden Stellungen des Feindes durchstoßen, die Höhen westlich von Souzeaucourt, Dendicourt und Villers-Baucourt wurde gewonnen, im Tale des Colonne-Baches Noyel und Marquais erstickt. Erstickt waren die Kämpfe um die Höhen von Epehy. Von Norden und Süden umfaßt, mußte der Feind die unseren Truppen überlassen. Zwischen Epehy und Noyel verhielt der Engländer vergeblich in hartem Gegenangriff unsere siegreich vordringenden Truppen zum Halten zu bringen. Sie warfen ihn überall unter den schwersten Verlusten zurück. Die Höhen nördlich von Verdun wurden erobert. Wir stehen vor der dritten feindlichen Stellung.

Unter der Einwirkung dieser Erfolge räumte der Feind seine Stellungen im Vogen südwestlich von Cambrai. Wir sind ihm über Demicourt, Fiesquiers und Alderourt gefolgt.

Zwischen Omignon-Wald und der Somme haben die Korps der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz nach Eroberung der ersten feindlichen Stellungen den Weg durch den Dolnon-Wald und über die Höhen von Savoy und Roupy erlangt und drangen in die dritte feindliche Stellung ein. Südlich der Somme durchdrangen Divisionen die feindlichen Linien und warfen den Feind in unaufhaltsamen Vorstößen über den Crozat-Kanal nach Westen zurück. Jägerbataillone erzwangen den Übergang über die Oise westlich von La Fere. Im Verein mit den ihnen nachfolgenden Divisionen erstickten sie die mit den feindlichen Werken von La Fere verbundenen Höhen nördlich von der Stadt.

An der Spitze haben bisher gemeldet: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: 15 000 Gefangene, 250 Geschütze. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: 10 000 Gefangene, 150 Geschütze, 300 Maschinengewehre.

An der übrigen Westfront dauerten die Artilleriekämpfe zwischen Bus und La Bassée-Kanal, beiderseits von Reims, vor Verdun und in Lothringen fort.

Osten.

Infolge der durch Neubildung des rumänischen Ministeriums hervorgerufenen Verzögerung der Verhandlungen wurde die Waffenruhe mit Rumänien um drei Tage verlängert.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

(M.D.) Großes Hauptquartier, 24. März.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Die Schlacht bei Monchy-Cambrai-St. Quentin-La Fere ist gewonnen. Die englische 3. und 5. Armee und Teile der verangeworbenen französischen-amerikanischen Reserven wurden geschlagen und auf Bapaume-Vouhaines, hinter die Somme zwischen Peronne und Ham, sowie auf Chauny unter schwersten Verlusten zurückgedrängt.

Die Armee des Generals von Below (Otto) hat die Höhen von Monchy erstickt und südlich Bapaume den Angriff auf Wancourt und Deuil nach Westen vorgetragen. Nordöstlich von Bapaume steht sie im Kampfe um die dritte feindliche Stellung. Starke englische Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen.

Die Armee des Generals von der Marwitz blieb dem nachgelagerten Feinde auf den Höhen und stieß in scharfer Verfolgung noch in der Nacht vom 22. zum 23. bis zur dritten feindlichen Stellung in Linie Combaux-Hurlu-Lemur-La Cote-Vernes vor. Seitdem tritt sie den Feind erneut an und schlägt ihn trotz verzweifelter Gegenwehr und dauernden feindlichen Gegenangriffen. Die Verfolgung mit dem linken Angriffsflügel der Armee des Generals von Below wurde erzielt. Zwischen Manancourt und Peronne haben die Truppen der Generale von Katten und von Gontard den Übergang über den Tortille-Büschel erzwungen und stehen auf dem Kampffeld der Sommedüfte im Gefecht um Vaudhennes. Peronne fiel. Andere Divisionen drangen südwestlich davon bis an die Somme vor.

Schon am Abend des 22. März erstickte die scharf nachdringende Armee des Generals v. Dutier die 3. feindliche Stellung, durchbrach sie und zwang den Gegner zum Rückzug. Im nächsten Morgen haben die Korps der Generale von Lüttich und von Löttinger die Somme erreicht. Dem fiel nach erbittertem Kampf in die Hände unserer streitenden Truppen. Englische Reserven, die sich in verzweifelter Angstreue entgegenwanden, verblieben. Die Korps der Generale von Wehr und von Sonta und die Truppen des Generals von Gail haben nach heftigem Kampf den Crozat-Kanal überquert. Sie warfen eiligst von Südwesten zum Gegenangriff herangeführte französische, englische und ameri-

kanische Regimenter auf Chauny und in südwestlicher Richtung zurück.

Truppen aller deutschen Stämme haben zur Erringung dieses gewaltigen Erfolges ihr Bestes hergegeben. Der Angriffsgang der Infanterie war durch nichts zu überbieten. Sie hat gezeigt, was deutsche Tapferkeit vermag. Leichte, schwere und schwere Artillerie und Minenwerfer, rastlos vorwärts drängend über das Trichterfeld, trugen wesentlich dazu bei, den Angriff unserer nach vorn drängenden Infanterie im Rück zu halten. Flammenwerfer taten das Ihre. Die Pioniere zeigten sich im Kampfe und bei ihrer Arbeit in alter Höhe. Flieger und Ballone brachten der Führung wertvolle Meldungen, und siegenwähnte Jagd- und Schlachtstaffeln bekämpften in harten Kämpfen die Herrschaft in der Luft und griffen zurückstehende feindliche Kolonnen an. Kraftwagen, Kolonnen und Trains arbeiteten rastlos. Die Verkehrspunkte im Rücken des Gegners waren das Ziel unserer Nacht für Nacht tätigen Bombenangriffe.

Die Deutsche ist auf über 30 000 Gefangene und 600 Geschütze gekommen.

An vielen Stellen der übrigen Westfront dauerten Artilleriekämpfe und Erfindungsgeheiß an.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Chef des Generalstabes.
Ludendorff.

Die Abendberichte.

Berlin, 23. März, abends. (M.D. Amtlich.)
Der erste Teil der Großen Schlacht in Frankreich ist beendet. Wir haben die Schlacht bei Monchy-Cambrai-St. Quentin-La Fere gewonnen. Ein erheblicher Teil des englischen Heeres ist geschlagen. Wir kämpfen etwa in der Linie nordöstlich von Bapaume-Peronne-Ham.

Berlin, 24. März, abends. (M.D. Amtlich.)
Gewaltigen Ringen um Bapaume. Kampf in der Linie Le Transloy-Combles-Maurepas.

Zwischen Peronne und Ham ist die Somme an vielen Stellen im Angriff überschritten. Zwischen Somme und Oise sind unsere Korps kämpfend im Vordringen. Chauny ist genommen. Die Deutsche an Frontmaterial ist gewaltig.

Die Engländer verbrennen auf ihrem Rückzug französische Orte und Städte.

Mit weittragenden Geschützen beschossen wird die Stellung Paris.

Die Marneschlacht zwischen Scarpe und Oise ist für uns gewonnen! Das ist auch bei den ungeheuren Dimensionen dieses Weltkrieges ein wichtiges Wort! Wir haben uns an den Gedanken gewöhnt, daß die letzte Entscheidung im Stellungskrieg des Westens nur durch einen Front-Durchbruch vollzogen werden könne, und bei Schlachten im gewöhnlichen Sinne, die dieses Ziel nicht erzwingen, denken wir in der Regel nur mit Grauen an das entsetzliche Massensterben, an die qualvolle Langwierigkeit dieses Krieges. Aber diese gewonnene Schlacht bei Monchy-Cambrai-St. Quentin-La Fere geht doch über das bisher Erlebte gewaltig hinaus. Wir haben die Front der englischen Heere auf 80 Kilometer erschüttert und zerstört, und indem an einzelnen Stellen schon die dritten Stellungen-Linien des Feindes gewonnen und durchbrochen wurden, sind wir auf diesen 80 Kilometern bereits etwa 30 Kilometer vorgekommen! Es sind bis gestern 30 000 Gefangene und 600 Geschütze gefaßt worden, aber diese Ziffern werden nach dem Vortritt der neuesten Berichte weiter anwachsen, und besonders das eroberte Material ist, wie es in den Meldungen heißt, noch ganz und gar unberührt. Es ist eine Marneschlacht gewonnen, die den Gegner aus empfindlich schwächen wird, und wie die in halbmässigen deutschen Darstellungen verbreiteten Vergleiche mit früheren Offenstößen ergeben, wird der Ausgang dieses Ringens keinesfalls in der bloßen Tatsache sich erschöpfen, daß unser Vorstoß schließlich abgelehrt wird. Das Ungeheure hat sich in kaum drei Tagen abgespielt, und die Nachwirkung der gewonnenen Schlacht wird sich erst noch zeigen. Sie hat die große Heberlegenheit unserer Führer und Kämpfer über den Gegner etabliert, und es ist noch keinerlei Anzeichen dafür vorhanden, daß die Engländer mit Hilfe ihrer Freunde das deutsche Vorgehen einzudämmen im Begriffe stehen. Im Gegenteil, französische-amerikanische Hilstruppen sind bereits geschlagen worden! Unsere Heere stehen auf vorgefertigten, neuen, ausgedehnten Kampflinien einem erschütterten Feinde gegenüber und unsere Soldaten fliegen, bewußt, in abgedehnten Angriffslinien - die Gegner vernichtend, in Unordnung und Rückzug, den Durchbruch und den Vorgehenskrieg fürchtend. Die Aussicht dieses Bewegungskrieges ist vorhanden! Der Berner „Bund“ schrieb vor einiger Zeit: „Eine in der Linie Arras-Bapaume-Peronne-Chaunoy angestiegene deutsche Offensive, hätte Albert und Amiens zum Ziel, wo die großen Stapel errichtet sind, deren Verlust die Engländer in Gefahr brächte, den Materialkrieg zu verlieren, auf den ihre Armeen eingestiegen sind. Jetzt eine deutsche Offensive zwischen Scarpe und Oise auf Amiens durch, so zerstört sie die englisch-französische Front an der Marnestelle und bedroht das unter dem strategischen Schutz der Engländer stehende Paris.“ Nun, weittragende deutsche Geschütze haben, etwa 100 Kilometer vor der französischen Hauptstadt lebend, dieser bereits die drohende Gefahr lebhaft vor die Seele gerückt. Wir kennen Hindenburgs Plan nicht, wissen nicht, ob er auf dem

will. Es wäre denkbar, daß er nach der Erschlitterung des vom Berner „Bund“ angedeuteten Wege zum Ziele kommen englischen Heeres ganz überraschend noch an einer anderen Stelle zum Durchstoße ansetzt. Wir warten mit Vertrauen und feinem mit dem Kaiser, der die siegreichen Tage mit allen Zeichen weittragender Erfolge beiseite hat, das bisher Erlebte! Soll doch auch Hindenburg selbst, nach einer Mitteilung eines Berichters, nach dem ersten Angriffstag schon geäußert haben: „Es geht alles, wie es gehen soll, ich bin zufrieden.“ Das Erlebte an den letzten Vorgängen ist, daß unsere militärische Führung des endlichen Sieges so sicher ist!

Wir stehen vor neuen Tagen schwerster Spannung. Unsere Feinde beurteilen, so weit es sich bis jetzt übersehen läßt, die deutsche Offensive mit den vielbeachteten Vermutungen. Ein englisches Blatt meint, es sei der Ausbruch der Verwirrung, daß Hindenburg so zögerlich, wir könnten nicht mehr länger durchhalten und müßten das Letzte versuchen. Ein anderer Engländer hat die gegenteilige, etwas schmeichelehaftere Überzeugung, unsere Oberheeresleitung wolle nur die letzte englische Novemberoffensive vermeiden und das alte, vom deutschen Meer preisgegebene Gelände zur Herstellung des deutschen Breites wieder besiegen. Beides Gerüchte, beides! Wir wissen und ahnen, daß in diesem Frühjahr die große Hauptentscheidung im Auge ist!

Die Österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 23. März. (M.D.) Amtlich wird verlautbart: Im Westen wurde ein großer Erfolg errungen. An den übrigen Fronten nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 24. März. (M.D.) Amtlich wird verlautbart: Der Erfolg im Westen reißt weiter aus. Im Osten und in Italien nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

Der Sieg im Westen.

Berlin, 23. März. (M.D.) Über den ersten erfolgreichen Großangriff der deutschen Offensive gegen die englische Front ist zu berichten:

Der Nachschub, der sich unmittelbar von dem Marneschlacht aus der deutschen Front, unmittelbar nach dem Durchbruch der englischen Front, die sich auf seine Batterien senken, um ihre Schützlinie um 8 Uhr 40 Minuten die Marnestellung ein. Eine Stunde später beginnt der Sturm. Die Stimmung ist selbstbewußt. Die Infanterie tritt an, überall kommt sie gut an den Gräben. Die ersten Wellen haben kaum Verluste. Um 11 Uhr ist die Linie Combaux-Hurlu erreicht. Die Luft ist voll von Rauch, untermüdet mit Geschützgeräusch und Geschossen. Die englische Abwehr verliert sich; Gegenangriffe werden angeht. Tausende kommen herangezogen. Man sieht hellenweiße keine jetzt Schritt weit, aber der deutsche Angriff geht weiter. Die englischen Artillerie Schützstellungen werden an zahlreichen Stellen überschritten. Im Marneschlacht werden alle der Batterien gewonnen. Gegen Mittag weicht der Feind. Die Luft ist voll von Rauch. Die ersten englischen Schützstellungen kommen nach rückwärts, erst keine Truppen, dann immer mehr. Die Engländer werden, geschlagen, berichten sie: daß deutsche Truppenflieger hat verheerend gewirkt. Die Gräben sind voll Toten. In den Artilleriestellungen liegt die Bedienung verlegt über den Geschützen. Die Engländer haben den Angriff an dieser Stelle nicht erwartet, zum mindesten rechnen sie auf einen späteren Zeitpunkt. Die Überbrückung ist vollkommen gelungen.

Berlin, 24. März. (M.D.) Die Entscheidung in der Schlacht Monchy-Cambrai-St. Quentin-La Fere wurde durch das rasche Übernehmen der dritten Stellung herbeigeführt. Südlich von Reims hatten die Engländer am 22. März eben erst aus Amiens eingetragene Kräfte in diese Stellung vorverlegt. Die Truppen waren kaum in Stellung, ihre Reserven gewarnt noch nicht vorverlegt, als sie der deutsche Angriff überfiel. Am 23. März versorgte sich der Feind früher als an den Vortagen. Die Engländer wichen an der ganzen Front. Hohe Verteidigungsstellungen, die die Engländer in der Schlacht von Amiens errichtet hatten, sind in kurzer Zeit gewonnen. Die Überbrückung der deutschen Führer und Truppen macht sich in vollstem Maße geltend. Die englische Feldartillerie verlor sich, um den Rückzug zu decken. Ihre Batterien haben auf wenige 100 Meter vor dem deutschen Sturmwellen aus. Im nächsten Schnellfeuer verlor sich ihre Munition und verlegten dann auf nächste Unterstützung aufzutreten und abzuhelfen. Im Schützengraben und Marneschlacht, mehrere Reihen schwere Batterien liegen, andere wurden mittels der Besatzung zerstört. Überwunden haben Gegenangriffe der englischen Landsturmkräfte, welche nach Amiens vorrückten, sowie die meisten außer Gräben, die sie in Richtung traten. Im Lauf der in die deutsche Infanterie eingeschoben war, wurde durch die fähige Tat eines unerschrockenen und unerschütterlichen Mannes, der auf den Feind und erlegte die Feinde mittels Handgeschütze durch das Lufthoch in der Decke des Lufthoch. Südlich von Reims wurde am Samstag die Somme erreicht, gleichzeitig drangen andere Abteilungen gegen Peronne und nördlich davon vor. Hier unternehmen die Engländer einen Gegenangriff aus der Stadt heraus. Ihre Abteilungen wichen sich jedoch zur Marnestellung, die die Deutschen ihnen entgegenführten, Peronne erreicht. Was hier die Franzosen in mühsamer Arbeit nach Rückzug der Stadt durch die Deutschen wieder aufgebaut haben, zerbrach der Engländer vor seinem Auge. Aber der Weg ging überhand vor sich. Reiche Beute blieb allem stehen zurück. Automobile mit englischen Soldaten kamen hart vom Angriff der Deutschen aus der Stadt. Zwischen den zurückweichenden Marneschlacht haben Tausende, die kaum neue Angriffe mehr waren. Die deutsche Schlachtlinie ist in bester Position. Ihre Bomben und Schützengraben haben Tod und Verwundungen. Die englischen Flieger nahmen keinen Kampfan und bog ab, sobald sie die deutschen Jagdflieger sahen.

Berlin, 23. März. (M.D.) Das „Marneschlacht“ meldet die Überbrückung des Generals der Infanterie v. Below zum Generalstab.

Diesem bemerkt das BTB: Das Präsident Wilson mit großer Energie als Anwendung eines „unbekehrbaren Souveränitätsrechtes“ erklärt, bleibt das Völkerrechtswissenschaft und aller Umstände aufreißt ein — nachher Baum! Die „tiefen Sonntage“, welche den Vermitteln ausgenommen wird, führt zum Schaden noch den Dohn.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte, unvergeßliche, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Kleinhenn Wwe. geb. Vogt

in kurz vollendetem 64. Lebensjahre gestern früh 1 Uhr nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Kleinhenn
Marie Linsennayer geb. Kleinhenn
Adolf Kleinhenn
Ludwig Kleinhenn

Mathilde Kleinhenn
Else Kleinhenn
Christ. Linsennayer
Grethel Kleinhenn geb. Blomberg.

Gießen (Bahnhofstraße 59), Wetzlar, Herborn, Eltmann a. M., den 25. März 1918.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 27., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofs aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Sohn, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Theiß

nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

0318 Familie Joh. Theiß III.
Familie Ludw. Theiß.

Klein-Linden, 25. März 1918.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, 26. März, nachmittags 4 Uhr.

Danksagung.

Für die vielseitigen Beweise inniger Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

K. Seipel, Gerichtsvollzieher i. R. und Kinder.

Auf diesem Wege danken wir herzlich für alle Beweise inniger Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Bechtolsheimer für seine warmempfundene Trostrede.

Frau Regina Scherer u. Kinder.

Gießen, Ebelstraße 18, den 25. März 1918.

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter erwiesene Teilnahme, für die zahlreichen Kranzspenden, sagen wir unseren innigsten Dank.

Familie J. Conr. Rompf
Familie Ludw. Wehrum.

Lang-Oden, Garbenteich, den 23. März 1918.

Osterverkehr 1918.

Alle verfügbaren Betriebsmittel müssen nach wie vor in erster Linie den Eisenbahnen und zur Befriedigung des Güterverkehrs dienen. Für den Personenverkehr an Ostern können daher besondere Vorkehrungen nicht getroffen werden. Mit Unannehmlichkeiten aller Art Burden bleiben beim Reiseintritt oder unterweges muß gerechnet werden. Alle nicht unbedingt nötigen Reisen mit der Eisenbahn müssen unterbleiben.

Frankfurt/Main, im März 1918.

Königliche Eisenbahndirektion.

Nähgarn-Verbrauchsregelung.

Auf Grund der Bestimmungen in § 6 der Bekanntmachung der Reichsbevorratungsstelle vom 29. Dezember 1917 wird die Nähgarnverteilung in der Stadt Gießen nach dem Bestellverfahren durchgeführt. Es wird daher folgendes bestimmt:

§ 1.

Die Verteilung des in jedem Vierteljahre zur Versorgung der Verbraucher, Gewerbetreibenden (Schneider) und Haushalten der Stadt Gießen ausgeteilten Nähgarns erfolgt auf Grund eines besonderten Schiffs. Hierbei wird bestimmt, welche Menge Nähgarn auf jede Gruppe entfällt.

§ 2.

Der Verkauf des Nähgarns an die Verbraucher erfolgt auf Grund von Nähgarnkarten im Wege des Bestellverfahrens durch besondere bekannt zu gebende Verkaufsstellen.

§ 3.

Die Verbraucher haben auf dem hierfür bestimmten Raum der Nähgarnkarte ihren Zu- und Vornamen und ihre Wohnung einzutragen. Nähgarnkarten ohne diese Enttragung sind ungültig; Nähgarn darf darauf nicht abgegeben werden.

§ 4.

Die Nähgarnkarten sind einer der jeweils ausgelassenen Verkaufsstellen zur Verteilung des zuzuteilenden Nähgarns vorzulegen. Sie trägt ihre Firma an der hierfür vorgeschriebenen Stelle ein und gibt die Nähgarnkarte dem Verkaufsberechtigten als Ausweis über die erfolgte Verteilung zurück, während sie den Kontrollschmitt abtrennt und zurückbehält.

§ 5.

Die Verkaufsstellen haben die Kontrollschmitt zu sammeln, auf Bogen aufzufügen und dem Stadt. Lebensmittelamt unter Vorlegung einer schriftlichen Mitteilung über die Anzahl der abgegebenen Schmitt zur Nachprüfung einzureichen; auf Grund der eingereichten Schmitt erfolgt die Verteilung von Nähgarn an die einzelnen Verkaufsstellen.

§ 6.

Der Verkauf des Nähgarns an die Verteiler erfolgt durch die Verkaufsstellen gegen Abgabe des Bestellausweises.

Die Bestellausweise sind von den Verkaufsstellen zu sammeln und nach Ablauf der bestimmten Frist in einem verschlossenen Umschlag unter Vorlegung einer schriftlichen Mitteilung über die Anzahl der abgegebenen Ausweise, sowie über die nicht abgeholten Nähgarnmengen dem Stadt. Lebensmittelamt zur Prüfung einzureichen.

§ 7.

Die Fristen, innerhalb deren die Nähgarnkarten den Verkaufsstellen zur Eingabe ihrer Firma vorzulegen, sowie die Bestellausweise abzugeben sind, werden jeweils besonders bekanntgegeben.

Die Menge an Nähgarn, die auf jede Karte entfällt, wird für jede Verteilung besonders bekannt gemacht.

§ 8.

Gewerbetreibende und Haushalte erhalten durch das Stadt. Lebensmittelamt für jede Verteilung einen besonderten Ausweis zum Bezug des ihnen zuzuteilenden Nähgarns. Der Ausweis ist der darauf vorgesehenen Verkaufsstelle gegen Empfangnahme des Nähgarns abzugeben.

Die Verkaufsstelle hat diese Ausweise zu sammeln und nach Abschluß der vierteljährlichen Verteilung an das Stadt. Lebensmittelamt zurückzugeben.

§ 9.

Für den Geschäftsverkehr zwischen dem Stadt. Lebensmittelamt und den Verkaufsstellen werden durch das Stadt. Lebensmittelamt nähere Bestimmungen getroffen.

Verkaufsstellen, die den geltenden Bestimmungen zuwiderhandeln, können von der Verteilung ausgeschlossen werden.

§ 10.

Vorstehende Bestimmungen treten mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Gießen, den 22. März 1918.

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Nähgarn-Verteilung.

I. Daß der Stadt Gießen für das erste Vierteljahr 1918 zur Versorgung der Verbraucher überwiegender Nähgarn kommt durch nachstehende Verkaufsstellen auf Grund des Bestellverfahrens zum Verkauf:

1. Beste, Franz, Mühlweg
2. Gieseler, B., Marktstraße
3. Gieseler, A., Schulstraße
4. Haas, Robert, Rühl, Scherweg
5. Heilmann, J., Marktstraße
6. Holterhoff, A. Edine, Scherweg
7. Konsumverein Gießen, Scherweg
8. Kuhn, Jos., Frankfurter Straße
9. Marim, Max, Bahnhofstraße
10. Rosenbaum & Sohn, Rühl
11. Salomon, A. & Co., Schulstraße
12. Sauer, Wilhelm, Rühl, (A. Walter), Einbecker
13. Schulze, Julius, Rühl
14. Stübgen, Wilhelm, Marktstraße
15. Tiedel, Fr., Marktstraße
16. Wolf, Peter, Rühl, Rühl

Gewerbetreibende (Schneider) und Haushalte erhalten besondere Mitteilungen über den Bezug des ihnen zuzuteilenden Nähgarns.

II. Jede Familie von 3 oder mehr Personen erhält eine Nähgarnkarte.

III. Die Nähgarnkarten sind spätestens am 30. März 1918 einer der vorgeschriebenen Verkaufsstellen zur Entgegennahme ihrer Firma und Abgabe einer Kontrollschmitt vorzulegen. Spätestens vorgelegte Nähgarnkarten können bei der Verteilung nicht berücksichtigt werden.

IV. Die Verkaufsstellen haben die auf Bogen aufgeführten Kontrollschmitt nach einer Aufzählung über die Anzahl der abgegebenen Schmitt bis zum 3. April 1918 dem Stadt. Lebensmittelamt, Zimmer Nr. 8, einzureichen.

Gießen, den 22. März 1918.

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes, die zahlreichen Kranzspenden, für die herzliche Teilnahme der Direktion und Beamten der Straßenbahn, sowie der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen lagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.

0278 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Schöneweiß.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme während dem schweren Krankenlager und bei dem Gang zur letzten Ruhestätte unseres lieben Kindes sage ich im Namen aller Angehörigen auf diesem Wege allen herzlichsten Dank.

Heinrich Rinn XVI.

Heuchelheim, den 23. März 1918.

Submissionsholzverkauf von Fichten-Decksplanken bei der Stadt Gießen.

Auf den Waldungen der Stadt Gießen im Besitz des Reichsforstverwalters sollen die nachstehend bezeichneten Fichten-Decksplanken im Submissionsweg verkauft werden:

Von 1	122 Decksplanken von 10-12 Bm. Dm. = 1383 Bm.	
2	99	= 1385
3	19	= 331
4	18	= 290
5	83	= 583
6	201	= 1161
7	318	= 2230
8	25	= 198
9	225	= 937
10	187	= 637

Das Gebot geht auf den Holzmeister und ist für jedes Los besonders anzugeben. Gegen ausreichende Sicherheit wird Submissionsfrist bis 15. November 1918 gewährt.

Kandidaten sind verpflichtet und mit der Aufsicht Submissionsholzverkauf der Stadt Gießen bis spätestens 27. März 1918, vormittags 11 Uhr, an den Oberbürgermeister der Stadt Gießen einzureichen, wofür um die angegebene Zeit die Eröffnung der Angebote in Anwesenheit eines ordentlichen Beirats erfolgt.

Wenn vorzeitiger Befreiung des Holzes wende man sich an den Holzmeister.

Gießen, den 20. März 1918.

Der Oberbürgermeister, J. B. Grünwald.

Vermietungen

Pension Brandl

(Bellevue), Neuen Bäume 22

Gut möbl. Zimmer frei.

Sehr herrliche, hell, elektr. Licht. - Tel. 1088.

5 Zimmer

mod. 5-Zimmer-Wohnung mit

Badeb. für 1. Juli an ruhiger

u. ruh. Lage. Badstr. 18 II.

Erhöhe 5-Zimmer-Wohnung

mit 1.2 Bad. in sehr ruhiger

Stadtteil, v. 1. Juli an

vermieten. Mkt. unter 638

an den Wiedemanns Anzeiger.

2 Zimmer

2-Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Bad, an ruhiger

Lage, an der

St. Elisabeth 71.

Möbl. Zimmer

mit gut möbl. Vorderaum, m. G.

1. ruh. u. v. m. Bldstr. 18 II.

in gutem Hause

Zimmer mit zwei Betten

und voller Verkleidung

Wilmersdorf 62, II.

Möbl. Zimmer an verm.

Möbl. Zimmer (sehr Einz.) an

verm. Bahnhofstr. 62, II.

Mietgesuche

Einfamilienhaus

von 5-8 Zimmern nebst

Badeb. der sofort oder

später zu mieten gesucht.

Angebote mit Preis unter

2435 an den Wiedemanns Anzeiger

einreichen.

oder später

Einfamilienhaus

von 5-7 Zimmern m. Garten

zu mieten gesucht. Gegen

der Neuen Allee bevorz.

ang. Angeb. mit Preis und

anderen Angaben unter 2210

an den Wiedemanns Anzeiger

einreichen.

4-5-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh. bis 1. Juli

od. später gesucht. Rab. in der

Waldstr. 18, II. G. H. A.

2-3-Zim.-Wohn.

möbl. in ruh. Stadtteil, so

fort zu mieten gesucht. Rab.

bei Möbl. & Appl. Allee 25.

Gut möbl. Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs zu

mieten gesucht. (Einz.) mit

Penion. Angeb. unter 2210

an den Wiedemanns Anzeiger

Gewerbebank zu Gießen

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die verehrlichen Mitglieder unserer Bank werden zu der am

Dienstag den 26. März 1918, 8 1/2 Uhr abends

im Hotel Großherzog von Hessen stattfindenden

59. ordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes für 1917;
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz und die dem Vorstände und Aufsichtsrate zu erteilende Entlastung;
3. Verteilung des Reingewinnes;
4. Ersatzwahl auscheidender Mitglieder des Aufsichtsrates;
5. Festsetzung des Höchstbetrags der anzunehmenden fremden Gelder auf 6 Millionen Mark (§ 49 Biff. 1 G. G.).

Gießen, den 8. März 1918.

Gewerbebank zu Gießen

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:

L. Petri II.

1364D

Holzverfeigerung

in der fürstlichen Oberförsterei Vich.

Montag den 26. März, vormittags 10 Uhr, werden im Distrikt Niedwald 776 Kantenungen = 3417 Reimeier öffentlich meistbietend veräußert. Es sind Stangen von 8-16 Zentimeter Durchmesser und 7 bis 14 Meter Länge. 4 leichte Hölzerstämme liegen dazwischen, welche mitveräußert werden.
Die Zusammenkunft ist auf dem Wege von Gattenrod durch den Niedwald nach der Kolbenmühle ungefähr in der Mitte des Weges durch den Wald. 2.618

Anmeldungen

zum Bezuge von

227 a

Nähgarnen

nimmt entgegen

J. Heilbronner,

Marktstraße 17

Rittergasse 8.

Brennabor-

Kinderwagen u. Klappwagen

in großer Auswahl eingetroffen.

August Kilbinger, Seltersweg 79

Weiß-Wein

die Flasche

1916 er Sprendlinger,	"	"	4.50
1916 er Riersteiner	"	"	5.25
1915 er Dirmsteiner Jesuiten-	"	"	5.25
hofgarten	"	"	5.00
1915 er Dürth. Feuerberg	"	"	5.50
1915 er " Rietelsberg	"	"	5.50
1915 er Lypenheimer Goldberg	"	"	5.50
1915 er u. 1916 er Kiedesheimer	"	"	5.50
Niedling (Kudlefe)	"	"	6.00
1909 er Niederlicher Berg (Ge-	"	"	6.50
wächs der Gräfl. Epfchen	"	"	6.50
Gutsverwaltung)	"	"	7.00
1911 er Zphöber Bettenberg	"	"	7.50
in Vorbenel	"	"	7.50
1905 er Minheimer Rosenburg	"	"	7.50
(Wachstum Gönen Felten)	"	"	8.75
1904 er Bodfeiner (Wachstum	"	"	8.75
Rheimer, infl. Glas)	"	"	8.75
1914 er Dürthheimer Feuerberg	"	"	8.75
(Kotwein)	"	"	8.75
1915 er Angeltheimer Fröh-	"	"	8.75
burgunder	"	"	8.75
Franz. Natur-Kotwein	"	"	8.75
Rum, Kognat, Kirichen- und Zwetschen-Wasser,	"	"	8.75
Mousseux erster Firmen zu Originalpreisen bei	"	"	8.75
August Wallenfels	"	"	8.75
Marktplatz 17	"	"	8.75
2142	"	"	8.75
Telephon 262.	"	"	8.75

Hotel Fürstenhof

Samstag, 24., Montag, 25., Dienstag, 26. März

täglich nachm. 4 Uhr, und abends 8 Uhr:

Marine-Festspiele

Vorführung des gewaltigen Filmwerkes

Die Siegesfahrt



Der magische Gürtel um England.

Erklärungs-Ansprache:

Herr Theaterdirektor Artur Taegor-Hamburg.

Vorverkauf: Musikalienhandlung Challier.

Nachm. 4 Uhr: Schüler-Vorstellung.

Res. Platz 50, I. Platz 30 Pfennig.

Musik ausgeführt von der Militär-Kapelle.

Holzkohlen

in Waggonladungen und kleinen Posten liefern

Gebr. Riess · Leipzig

Drahtauschrift: Brüderries. Fernsprech.: 6222 u. 2727

Blumen

1977a

Zur Selbstanfertigung v. Blüten

in sehr grosser Auswahl

Modetous Salomon

Postkarten billig!

100 Osterkarten Mk. 2.-

100 Blumenkarten Mk. 2.-

50 Künstler- „ „ 1.-

100 Karten u. noch weiteren

Sorten Mk. 4.-

Torn-Verlag

Dortmund Nr. 175

Industrieplatz

Verschiedenes

am Wohnort Weg ein

Auftrag zu verpacken.

Nach. 4 Uhr: Schüler-

Privatunterricht

1. Penfum d. I. bis 3. Schul-

jahres dds. Schulen wird von

erfahr. Lehrkräften erteilt. Aus-

kunft: 1. Sonntag 8.30. 1917

Wer nimmt zwei junge

Schüler der 1. Kurse in volle

Stoff u. Wohnung? Sehr Ma-

gebote mit Preisangabe an

221 a. d. Giesener Anzeiger

Junge Mädchen und Schüler

finden in gutem Hause liebe-

volle Aufnahme u. gewissge-

hafte Verpflegung. 1733

Blumenstraße 6, 11.

Samstag abends Hotel

Bühlhof 2243

große obale Brosche

verloren.

Der eheleiche Finger wird ge-

geben, dieselbe bei Junostler

Koll, Seltersweg, gegen

gute Belohnung abzugeben.

Herrenhut

im Barbiergeschäft Stuh-

lein vertauscht. Bitte da-

selbst umzutauschen. 1619

Kellnerin Frau Selterweg-

Weg 11. 1. 1918. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918

Verloren. Inhalt: 1. 1. 1918